Wider-Sprüche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebi-Variété

Gesichtspunkte

Der Sommer brachte Blumenpracht
und viele Sommersprossen.
Die haben mich verliebt gemacht.
Ich habe sie begossen
Und kletterte – ein bisschen blau –
Auf solcher Sprossenleiter
Im Antlitz einer Sommerfrau
so Punkt um Pünktchen weiter.
Der Sommer wird nun bald vergeh'n
Das macht mich leicht verdrossen.
Im Schnee möcht ich dich wiederseh'n,
wenn's geht, mit Wintersprossen.

Opticus

männer...

... gehen abends lieber in die beiz als bei ihren familien zu bleiben. warum?

«du musst dringend die waschmaschine reparieren!»
«deine tochter hat die hausaufgaben nicht gemacht!»
«mausilein – fahren wir dieses jahr dreimal in urlaub?»
«der hund war heute noch nicht draussen!»
«seit drei wochen wartet mutter auf deinen anruf!»
«hilfst du mir schnell beim betten machen?»

darum.

Wolf Buchinger

Wider-Sprüche

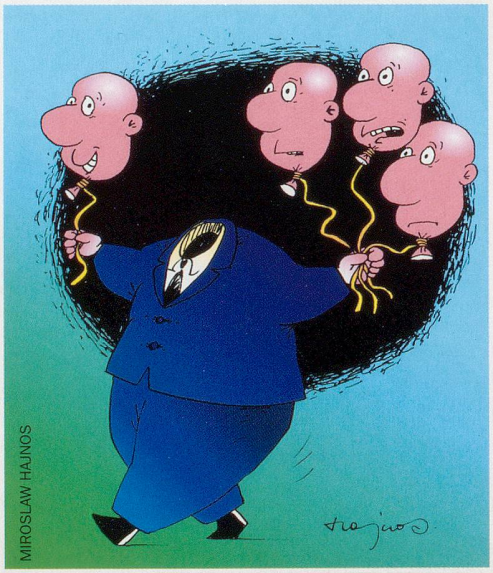
von Felix Renner

Karl Kraus warf Heinrich Heine vor, er habe «der deutschen Sprache so sehr das Mieder gelockert, dass heute alle Kommis an ihren Brüsten fingern können.» – Inzwischen hat sich das Luder längst ihres Mieders entledigt, schafft global an und lässt jeden an sich herumfingern, der ein paar Bocken Denglisch beherrscht.

Medien-Sommerhitze: «So viel Körper war nie» (Die Weltwoche Nr. 27 vom 5. Juli 2001). – Wohl kaum, sondern lediglich: So viel körperfixierte Mediengeilheit war nie.

Der Macho ist für emanzipierte Frauen dermassen out, dass er für die weniger emanzipierten Frauen erst recht wieder in ist.

In den Augen verkappter, aber nach wie vor mit kräftigem Machtinstinkt ausgestatteter Machos macht möglicherweise nichts die Rolle des übermächtigen Frauenunterdrückers wieder von neuem so attraktiv wie die undifferenzierte Behauptung, der Mann sei den Gegebenheiten unserer Zeit im Allgemeinen schlechter angepasst als die agilere, einfühlsamere, kommunikativere und damit endlich auf der ganzen Linie emanzipierte Frau.


MIROSLAW HAJNOS

Männer, welche versuchen, sich mit dem Abc der weiblichen Psyche vertraut zu machen, entwickeln sich im besten Fall von ganzen Ignoranten zu halben Analphabeten.

Ein paar Zentimeter grösser sollte er aus weiblicher Sicht jeweils schon sein, der männliche Partner. Um zu ihm emporstrahlen – oder um ihn besser im Auge behalten und auf seine Zumutungen rechtzeitig reagieren zu können?

Zuhanden der traditionskonformen Mannsbilder, die sich von zeitgeiststarken Weibsbildern bedroht fühlen: Die einzige Chance, zu euch selbst zu finden, besteht darin, dass ihr euch abhanden kommt.

Hinter jedem unemanzipierten Herrn im Haus steht vielfach nach wie vor ein ebenso unemanzipiertes Heimchen am Herd.